

Kerniger Karabiner

Die immergrüne 1911er gehört ohnehin zu den wandelbarsten und vielseitigsten Selbstladepistolen auf diesem Planeten.

Doch was Thomas Nöth von HERA Arms mit seinem brandneuen, innovativen CPE Schaftsystem aus dem alten Schlachtroß macht, dürfte in dieser Form wohl bisher einzigartig sein.

Da bei sind Pistolenkarabiner auf Basis der weit verbreiteten Colt Government 1911-A1 im Prinzip natürlich keine Neuheit mehr, wenn man beispielsweise nur an das Mech-Tech beziehungsweise Wilson Combat Carbine Conversion Unit (CCU) System denkt, das wir bereits vor rund neun Jahren erproben konnten (siehe hierzu caliber 4/2001). Das CCU Wechselsystem für alle Selbstladepistolen nach 1911 Bauart ohne Rampenlauf kann ohne Werkzeug innerhalb kürzester Zeit auf das Griffstück montiert werden. Bei 1911er Rahmen in einem anderen Kaliber als .45 ACP kann zusätzlich noch ein Wechsel des Ausstoßers anfallen und bei 1911 Griffstücken in LDC (Long Dust Cover) Bauweise muß der CCU Handschutz geändert

werden. Das röhrenförmige System mit Weaver-schiene auf der Oberseite für die Montage von Zieloptiken beherbergt einen simplen, aufschiebenden Feder-Masse-Verschuß sowie einen 16" Jarvis Matchlauf und konnte in unseren frühen Tests durch eine ansprechende Präzision überzeugen.

Kompatibles Kunststoffchassis

Doch das neue HERA Arms CPE System verfolgt einen völlig anderen konzeptionellen Ansatz, weil die Halbschalenkonstruktion die komplette Waffe umkleidet und keinerlei Systemveränderungen vorgenommen werden. Es erfolgt also kein Wechsel des klassischen, formschlüssigen Browning Systems mit abklappendem

Lauf und Kettengliedsteuerung auf einen kraftschlüssigen Feder-Masse-Verschuß. Gedacht ist der innovative Umrüstsatz für nach Militärspezifikationen (Mil-Spec) gefertigte 1911-A1 Pistolen mit klassischer 5" Lauflänge im Standardkaliber .45 Automatic Colt Pistol (ACP), die sich beispielsweise durch die unergonomische Handballensicherung und einseitige Drehflügelsicherung am Rahmen oder die starre Visierung auf der Schlittenoberseite auszeichnen. Steht für den Klassiker aus der 1900er Jahrhundertwende bereits ein zweites Oberteil, beispielsweise in 9 mm Luger oder .22 Long Rifle, zur Verfügung, kann das CPE System auch in diesen Kalibern betrieben werden. Derzeit ist noch nicht vollends geklärt, welche gängigen 1911er auf dem deutschen Markt (Armscor, Norinco, Les Baer, Para-Ordnance, Taurus, Springfield Armory, STI, SVI, usw.) in das CPE System eingepackt werden können, doch sicherlich dürften sich die meisten Modelle mit eventuell anfallendem, geringem Modifikationsaufwand (zum Beispiel: Entfernen einer beidseitigen Sicherung oder verstellbaren Matchmikrometerkimme) in dem Schaftsystem unterbringen lassen. Durch das standardisierte Gewinde am Ende des HERA Arms CPE Schaftsystems können alle gängigen AR-15/M4 Schulterstützen mit "kommerziellem" Rohrdurchmesser von 1.170" aus dem Riesenangebot der amerikanischen Tuningindustrie montiert werden, was natürlich einen starken Einfluß auf die Ergonomie, Handhabung und das Gesamterscheinungsbild des CPE Selbstladekarabiners

Größenvergleich einer 1911 CPE mit standardmäßiger M4 Einschubstütze von Blackhawk und einer 1911 CPE in der "K-Version" mit einem Riemenbügelhalter an der Rückseite.

Kein Vergleich: Ob einem die längere 1911 CPE Karabinerversion mit 16" Lauf und verlängerter Fronthülse oder die Kompaktausführung mit innen verborgener 1911 mit klassischer 5" Lauflänge besser gefällt, ist eine Frage des individuellen Geschmacks.

hat. Hier sind der Wandlungsfähigkeit durch die Anbringung beispielsweise einer MOE (Magpul Original Equipment)-, ACS (Adaptable Carbine/Storage)-, CTR (Compact/Type Restricted)- und UBR (Utility/Battle Rifle)-Schulterstütze von Magpul Industries sowie eines Lewis Machine & Tool (LMT) SOPMOD- oder auch Vltor EMOD-Hinterschaftes kaum Grenzen gesetzt.

Auf dem Erfolgsweg

Das junge Unternehmen Highgrade European Research for small Arms — kurz HERA Arms genannt — aus dem unterfränkischen Triefenstein machte vor rund drei Jahren mit dem BCK Umrüstgriffstück aus Aluminium mit M4 Schulterstützenadapter für den populären Zivilableger SL8 des HK Sturmgewehres G36 auf sich auf-



Kerniger Karabiner: Spezialversion des HERA Arms CPE Pistolenkarabiners auf Basis einer 1911 in .45 ACP mit 16" IGB Lauf und verlängerter Frontröhre. Rechtlicher Hinweis: Die Anbringung einer Waffenleuchte ist Zivilisten untersagt und erfordert eine Ausnahmegenehmigung.





Mit dem mitgelieferten Montagewerkzeug werden die integrierten Griffschalen des CPE Systems auseinandergespreizt und eine klassische, von ihren Griffpaneelen befreite 1911 ist blitzschnell eingesetzt und verschraubt.

merksam. Es sollten weitere Innovationen wie der FSC Klappschaft für den HK Selbstladekarabiner USC oder der ebenfalls auf M4 Schulterstützen ausgelegte FSA Umrüstsatz für die Franchi SPAS-15 Selbstladehantze folgen. In caliber 4/2009 konnten wir dann schließlich die letzte und besonders interessante Produktneuerung in Gestalt des HERA Arms Umrüstschafes mit der Bezeichnung "Glock Carbine Conversion" (GCC) für die weit verbreiteten österreichi-

schen Dienstpistolen Glock G17, 19, 22, 23, 31 und 32 vorstellen. Wer heutzutage noch das Wagnis eingeht, Neuentwicklungen für die Waf-fenwelt zu betreiben, ist gut beraten, sich mit den internationalen Waffengesetzen und Ver-waltungsvorschriften im Detail zu befassen, weil diese Regulierungen einen ganz erhebli-chen Einfluß auf den Erfolg oder Mißerfolg eines Produktes auf dem Weltmarkt haben können. Im Falle des GCC Umbausets für die Glock

Pistolen erwies es sich für den US Markt als un-günstig, daß die Schulterstütze ein integrierter Bestandteil des gesamten Chassis war. Denn dieses Merkmal sorgte dafür, daß der GCC Pistolenkarabiner auf der anderen Seite des gro-ßen Teiches als rechtlich restriktiver behandel-te "shoulder mounted weapon (SMW)" oder "short barreled rifle (SBR)" einklassifiziert wurde, was den Verkaufserfolg ein wenig schmälerte. Denn man kann den Schaft zwar frei erwerben, nach der Montage des Systems muß man die umgebaute Glock aber registrie-ren lassen und das gefällt Amerikanern grund-sätzlich schon mal nicht. Aus diesen Erfahrun-

Karabiner-Kosmetik für die 1911 (von oben): Die CPE Schaftsysteme mit der erstklassigen Magpul UBR M4 Schulterstütze in ihren drei Farbtönen Olivgrün (obere Waffe mit Aimpoint M4, Pro Mag Trommelmagazin und Vertikalvor-dergriff), Schwarz (mittlere Waffe mit hochge-klappter, mechanischer Magpul Visierung) und Sand (untere Waffe mit EOTech HWS).

gen hat man bei HERA Arms seine Lehren gezo-gen, so daß bei dem neuen 1911 CPE System optional zum M4 Schulterstützenadapter auch eine Endhülse mit Riemenbügelhalter an der Systemrückseite angebracht werden kann, um dann an dieser Kurzversion einen Ein-Punkt-Trageriemen montieren zu können. Das CPE System wird in den USA also prinzipiell ohne hintere Schulterstütze ausgeliefert. Positiver Nebeneffekt: Das SBR Merkmal fällt in den USA weg.

1911 CPE System im Detail

Das verschraubte CPE Zweischalen Kunst-stoffchassis mit integrierten Griffschalen in 1911 Kontur aus einem mit Glasfasern ver-stärkten Polymerkunststoff besitzt ein Innenskelett aus rostträgem Stahl und wiegt "nackt" ohne Waffe und angebautem Zubehör (also auch ohne M4 Schulterstütze) immerhin 835 Gramm. Das ganze Gebilde ist formstabil und verwindungssteif und nach Herstellerankunft erfordert vor allem das Laserschneiden und Biegen des inneren Edelstahlkäfigs höchste Präzision. Die Dimensionen: 450 mm Länge x



caliber-Kontakt

Weitere Informationen erhält man bei:
HERA Arms, Ziegelhüttenweg 5, 97855 Triefenstein
Telefon: +49-(0)9395-878724, Fax: +49-(0)9395-878723, www.hera-arms.de, info@hera-arms.de
sowie Helmut Hofmann GmbH, Scheinbergweg 6-8
97638 Mellrichstadt, Telefon: +49-(0)9776-6060
Fax: +49-(0)9776-60621, www.helmuthofmann.de, info@helmuthofmann.de

153 mm Höhe x 47 mm Breite. Die Montage ist denkbar einfach und erfolgt über die origina-len Griffschalenschraubenbuchsen am Rahmen der 1911er, deren Griffschalen vorher abge-schraubt werden müssen. Ein Werkzeug, mit dem auch die Griffschalen des CPE Systems auseinandergespreizt werden, um die 1911

möglichst einfach in die Verkleidung einlegen und verschrauben zu können, wird gleich mit-geliefert. Es können auch 1911er mit längeren Läufen als 5"/127 mm (nicht aber kompletten Oberteilen) montiert werden, wobei es je nach Lauflänge erforderlich sein kann, die beiden Halbschalen des CPE Systems voneinander zu



Kleiner Ausschnitt aus den zahlreichen Ausbau- und Um-baumöglichkeiten mit den typischen Zubehörteilen.



Die beiden Kunststoffhalbschalen mit innerem Käfig aus Edelstahlblech des CPE Systems im Detail.

trennen. Hierfür müssen neun Schrauben gelöst und entfernt werden, wobei auch hier das entsprechende Werkzeug (ein Inbus-, ein Torx-Schlüssel) im Set enthalten ist.

Eine klassische Auto-Ordnance 1911-A1 GI Ausführung, die wir im Rahmen dieses Tests verwendeten, wiegt knapp 1.100 Gramm, so daß ein 1911 CPE Pistolenkarabiner mit einge-

setztem Standardmagazin im Leerzustand ein Gewicht von 1.935 Gramm erreicht – dann ist immer noch keine M4 Schulterstütze oder weiteres Zubehör montiert. Somit bringt ein voll aufgerüsteter Pistolenkarabiner im Leerzustand etwa 2.500 bis 2.700 Gramm auf die Waage. Auf der Chassisoberseite befindet sich standardmäßig eine 306 mm lange Picatinny Montageschi-

ne (26 Nuten) für die Montage von mechanischen Visierungen oder Zielloptiken und auf der Handschutzunterseite eine 163 mm lange Schiene (13 Nuten), die für die Anbringung eines Vertikalvordergriffes geradezu prädestiniert ist. Im Zubehörprogramm entdeckt man dann noch passende Seitenschiene (128 mm, 9 Nuten), so daß eine 1911 CPE auch mit weiterem "taktischem" Zubehör wie LLM (Licht-Laser-Module) aufgerüstet werden kann, was zumindest in Deutschland normalsterblichen Zivilisten natürlich untersagt ist und somit in erster Linie Behördenvertretern oder Waffenexperten mit entsprechender Ausnahmegenehmigung vorbehalten bleibt. Alle Schienen bestehen aus anodisiertem Aluminium und sind sauber gemacht. Die mechanische Verbindung zwischen der Außenhaut in Gestalt des CPE Systems und der integrierten Schußwaffe unter der Verkleidung wird durch den linksseitig gelagerten Ladehebel und eine innere Klinke, die an der Frontfläche des Verschlusses eingreift, geschaffen. Dadurch lassen sich die üblichen Waffenmanipulationen, wie das Aufmunitionieren und Feuerbereitmachen, ausführen. Speziell für 1911er Pistolen mit überlangen Läufen und entsprechenden CPE Karabinerversionen offeriert HERA Arms eine verlängerte Fronthülse, die dem Gesamtsystem nochmals ein ganz anderes Erscheinungsbild verleiht. Uns stand ein spezieller CPE Karabiner mit 16" IGB Lauf zur Verfügung. Die längere Fronthülse ist zwar keine technische Notwendigkeit, schützt das Rohr aber vor Kratzern und die Schützenfinger vor Hitze. Die Optik der originalen Schußwaffe wird durch die taktische Verkleidung dramatisch verändert und ist letztendlich Geschmacksache – uns gefällt es. Letztendlich geht es aber auch um die Ergonomie und schießpraktischen Merkmale solch eines neuen Pistolenkarabiners im Vergleich zu typischen Selbstladekarabinern, wie beispielsweise Beretta Cx4 Storm oder Heckler & Koch USC, im identischen Kaliber .45 ACP. Ist im eigenen Arsenal bereits eine 1911 vorhanden, kommt man mit dem CPE Umrüstsatz natürlich weitaus günstiger weg, als bei der Anschaffung einer Komplettwaffe.



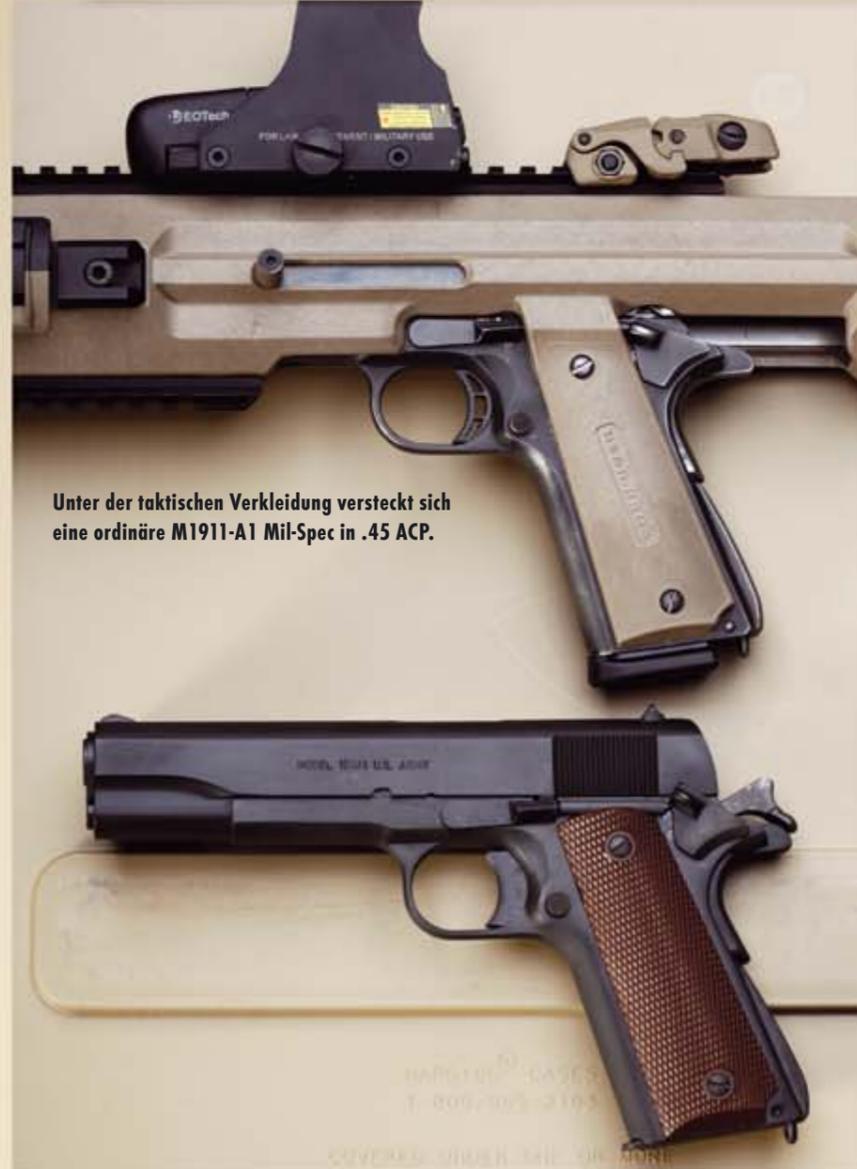
Übertragungsrechte: Die mechanische Verbindung zwischen der innen wohnenden 1911 Pistole und der CPE Außenverkleidung wird durch den linksseitigen Ladehebel und dieser inneren Klinke, die an der Schlittenfrontseite eingreift, hergestellt.



Auf dem Schießstand

Der ein oder andere Leser mag sich jetzt die Frage stellen, warum innerhalb dieses Berichtes – ganz entgegen dem üblichen caliber Stil – keine Ballistiktabelle zu entdecken ist. Dies liegt einzig und alleine daran, daß das CPE System keinerlei Auswirkungen auf die Basispräzision der Waffe hat, die sich unter dem taktischen Kleid verbirgt. Somit kommt es also letztendlich nur auf die 1911, die drin steckt, an. Hinsichtlich des ballistischen Leistungszuwachses beim Einbau eines längeren Laues sollte man sich bei der gemütlichen Pistolenpatrone .45 ACP keinen falschen Hoffnungen hingeben. Letztendlich beträgt die Leistungsdifferenz bei 11" Laufunterschied (Auto-Ordnance 5" vs. HK USC 16") durchschnittlich gerade mal um die 40 m/s bis maximal 60 m/s. 329 Euro für das HERA Arms 1911 CPE System (mit montierter oberer und unterer Montageschiene, aber ohne weitere Anbauteile wie die M4 Schulterstütze) sind definitiv nicht zu viel verlangt, weil man eine flexible, bestens ausbalancierte Waffenplattform mit guten Handhabungseigenschaften erhält, die zumindest auf den ersten Blick mit der alten Colt aus der 1900er Jahrhundertwende nicht mehr viel gemein hat.

Text: Stefan Perey
Fotos: Uli Grohs



Unter der taktischen Verkleidung versteckt sich eine ordinäre M1911-A1 Mil-Spec in .45 ACP.